

Die Apotheke als Kunst

»Volksboutique Armory Apothecary« stellt in New York Rezepte aus

(medien) Christine Hill, Professorin für Moden & öffentliche Erscheinungsbilder an der Fakultät Medien, ist im vergangenen März mit ihrer »Volksboutique Armory Apothecary« auf der Armory Show 2009 in New York City, einer der renommiertesten internationalen Kunstmessen, auf überwältigende Resonanz bei Publikum und Presse gestoßen.

Ihre Arbeit wurde als Einzelrepräsentation der Galerie Ronald Feldman Fine Arts gezeigt. Dazu wurde der Messestand der

Galerie von Christine Hill in eine funktionierende Apotheke verwandelt. Die Besucher konnten ihr im Einzelgespräch ihre Beschwerden schildern und bekamen nach eingehender Beratung ein persönliches Rezept ausgestellt, das passende Heilmittel ausgehändigt und wertvolle Ratschläge zur weiteren Behandlung. Besucher und Presse reagierten euphorisch, an den vier Messetagen fanden mehr als 600 Konsultationen statt.

Speziell für die Armory Show entwickelt, setzt Christine Hill mit der »Volks-

boutique Armory Apothecary« eine Serie großer Projekte fort, welche die Grenzen zwischen Kunst und Kommerz verwischen. Hills künstlerische Arbeiten bauen dabei stets auf menschlicher Interaktion und performativen Elementen auf.



Die »Volksboutique Armory Apothecary« auf der Armory Show. Fotos: Feldman Galleries



Die Künstlerin und Professorin: Christine Hill als Apothekerin

In Argentinien und Chile

(dib) Die Bauhaus-Universität Weimar beteiligte sich mit weiteren 40 Hochschulen aus Deutschland sowie aus ganz Europa an der Messe »EuroPosgrados« in Buenos Aires und Santiago de Chile am 15. und 16. bzw. 12. und 13. Mai 2009. Damit bekräftigte sie ihre Präsenz im wachsenden Bildungsmarkt Lateinamerika. Über 800 Informationsgespräche führten Dr. Bernd Ufer (Leiter International Office) und Prof. Dr. Max Welch Guerra (Professur Raumplanung und Raumforschung) mit Interessenten, eine unter den nicht-spanischsprachigen Anbietern weit überdurchschnittliche Zahl. Die Universität erhofft sich nun einen spürbaren Anstieg von qualifizierten Bewerbungen im Bereich des Master- und Promotionsstudiums aus beiden Ländern.



Prof. Dr. Max Welch Guerra im Gespräch. Foto: Dr. Bernd Ufer

Präsenz in Fernost

(dib) Das Projekt PANDA dient der Gewinnung qualifizierter chinesischer Studienbewerber durch gute sprachliche und kulturelle Vorbereitung am Sprachenzentrum der Bauhaus-Universität Weimar oder am Herder-Institut der Universität Leipzig. Auf den Bildungsmessen CIEET 2009 in Peking und Shanghai wurde erstmalig dafür geworben.

PANDA ist ein Studienmarketing-Gemeinschaftsprojekt der Bauhaus-Universität Weimar, der Universität Leipzig, der Bergakademie Freiberg, sowie der PANDA GmbH Leipzig.

www.leipzig-panda.de